

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen Viertelj. 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. ausschließlich Bestellgeld.

Redaktion: Lauhaer Str. 19/21.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 2721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Zeilzeile oder deren Raum mit 25 Pfg. für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Lauhaer Straße 19/21. Geschäftszelt 8—12 und 2—7 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Die neue Internationale.

Leipzig, 13. August.

Morgen treten in Amsterdam die Vertreter des Proletariats aller Länder zum 14. internationalen Sozialistenkongress seit Begründung der neuen Internationale zusammen. Der neuen Internationale, so genannt nach der großen Internationalen Arbeiterassoziation, jener Verkörperung eines Riesengedankens, der das damals noch so gut wie gar nicht organisierte Proletariat aller Länder gleich auf internationaler Grundlage zu einer neuen Großmacht organisieren wollte, stark genug, um die alte Welt der nationalen Bourgeoisstaaten zu sprengen. Das Endziel der neuen Internationale ist dasselbe geblieben, wie das jener alten Internationale, deren 40-jährigen Geburtstag wir in wenigen Wochen feiern werden; allein der organisatorische Ausgangspunkt hat sich in den 25 Jahren, die zwischen den beiden Gründungen liegen, verschoben. Die alte Internationale traf, wenigstens auf dem europäischen Kontinent, ein Proletariat an ohne Organisation und ohne Vergangenheit; sie mußte die ersten Anfänge der proletarischen Bewegung erst mühsam schaffen, leiten und organisieren; kein Wunder, daß bei ihr die internationale Zentralisation die nationale Selbständigkeit der geschichtlichen Bewegungsformen des Proletariats leicht überwucherte. Die neue Internationale würde von einem Proletariat ins Leben gerufen, das sich bereits auf nationaler Stufenleiter organisiert hatte und beinahe auf ein Menschenalter eigener Geschichte zurückblickte; sie war wesentlich das Werk der Massen, während ihre Vorgängerin ihr Entstehen vorzüglich dem Schöpfergedanken eines einzelnen verdankt hatte. Die alte Internationale konnte ihre Tätigkeit einstellen, als die geschichtliche Bewegung des Proletariats in Fluß gekommen war und zunächst in national getrennten Bahnen verlief; sie konnte aufhören, ohne daß die proletarische Arbeiterbewegung darum zugrunde gehen mußte; die neue Internationale kann nicht aufhören, ohne daß zuvor die Arbeiterbewegung in den einzelnen Ländern zertrümmert worden wäre. Und das wird nie geschehen.

Freilich sollte auch in der alten Internationale nach dem Gedanken ihres Schöpfers das Wesentliche der Selbstbewegung des Proletariats, nicht der Initiative der Leitung, vorbehalten bleiben. Allein diese Absicht ging über die tatsächliche Reise nicht bloß des damaligen Proletariats, sondern auch der geschichtlichen Vorbedingungen überhaupt weit hinaus und nahm etwas vorweg, was erst die Ereignisse selbst bringen konnten: die politischen und sozialen

Einrichtungen der bürgerlichen Gesellschaft, die den Kampfboden des Proletariats erst bestimmen. Das damalige Westeuropa hatte noch nicht einmal die endgültige Form gefunden, in der sich die bürgerliche Gesellschaft häuslich niederlassen konnte: im Herzen Europas war, als die Internationale entstand, die Frage der deutschen Einheit ungelöst, mußte die bürgerliche Revolution erst mit dem feudalen Schutt des landesfürstlichen Souveränitätsschwindsels aufräumen, ehe die proletarische Revolution einsetzen konnte. Die Ansicht des kommunistischen Manifestes, daß Deutschland die bürgerliche Revolution überspringen und gleich zu einer proletarischen Revolution übergehen würde, hat die Geschichte als einen individuellen Irrtum nachgewiesen. Vielmehr war die Internationale selbst, ohne daß es ihr wohl bewußt wurde, ein Kind der letzten großen gesellschaftlichen Bewegung, die von den Jahren 1850 bis 1870 Europa erschütterte und die bürgerliche Umwälzung in Westeuropa zum Abschluß brachte. Diese Bewegung, in der die europäische Bourgeoisie selbst nur schwer ihr eigenes Geschick wiedererkannte, weil sie von ihren alten Gegnern halb für sie und halb gegen sie und im ganzen nicht durch sie vollstreckt wurde, hat endgültig die großen bürgerlichen Nationalstaaten geschaffen, in denen zunächst die Bourgeoisie ihr tausendjähriges Reich einrichtete und nun das Proletariat seinen Kampf auf vorläufig nationaler Boden aufnehmen konnte. Diese Bewegung, welche das seit der Niederwerfung der Revolution schlummernde Europa wieder zum Leben erweckte, schuf im italienischen Krieg, in der Vergewaltigung Polens, in der deutschen Frage, in der irischen Frage zahlreiche politische Probleme, die den denkenden Köpfen der Arbeiterschaft die wahre Natur des bürgerlichen Klassenstaats näher bringen mußten. Zugleich war die 10-jährige politische Ruhezeit in ganz Europa eine Ära märchenhaften ökonomischen Aufschwungs, die Inkubationsperiode des kontinentalen Kapitals gewesen; der Industrialismus, bis in die Mitte des Jahrhunderts ein englisches Monopol, war eine westeuropäische Institution geworden, und die wirtschaftlichen Klassenkämpfe griffen zum Entsetzen der Bourgeoisie auch auf das europäische Festland über. Gleichzeitig hatte die gigantische Entwicklung aller Verkehrsverhältnisse die Kapitalisten der industriell fortgeschrittenen Länder, insbesondere in England, auf die Idee gebracht, durch die Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte aus rückständigen Gegenden die Löhne der einheimischen, organisierten Arbeiterschaft niederzuhalten. Alle diese allgemeinen politischen Erwägungen, und sozialen Bedingungen und die besonderen wirtschaftlichen Unterdrückungstendenzen erweckten im Proletariat immer mehr das Bedürfnis einer internationalen Verständigung über Kriegs- und Friedensfragen, über den Kampf

gegen den mörderischen Kapitalismus überhaupt und den Widerstand gegen seine raffinierten Geschäftskünfte im besondern. Nicht die britische Weltausstellung und nicht die polnische Frage haben zur Gründung der alten Internationale den Anstoß gegeben, sondern diese erste geschichtliche Form der Arbeiterbewegung war in ihren Elementen der politische und soziale Gegenpol der sich vollziehenden bürgerlichen Umwälzung in Europa, und diese Form zerbrach, als diese Umwälzung zum Stehen kam.

So hat auch die alte Internationale noch einen univertellen, wenig differenzierten Charakter gehabt. Alles was heute in so und so viele Aufgaben und Bewegungsformen des Proletariats auseinandergetreten ist und durch die größere oder geringere Pflege der einen oder andern Aufgabe der Bewegung der verschiedenen Länder ihre verschiedenartige Gestalt gibt, als politische, gewerkschaftliche, genossenschaftliche Bewegung, als Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Sterbenunterstützungsklassen, als Organisation des Konsums, des Kredits und womöglich des Absatzes und der Produktion, all das und noch mehr läuft in der alten Internationale feischfrohlich nebeneinander her, und höchstens darin ist ein genereller Unterschied gegen heute zu finden, daß die politische Bewegung, entsprechend der damaligen politischen Rechtslosigkeit des Proletariats, gegen die allgemeine soziale Bewegung zurücktritt und daß die Klassenkämpfe, in denen die Internationale zum ersten Mal die Feuerprobe besteht, vorwiegend Arbeitseinstellungen und große Aussperrungen gewesen sind, hinter denen die gelegentlichen Wahlbewegungen schon wegen ihrer Hoffnungslosigkeit zurücktreten mußten. Erst die Vollendung der bürgerlichen Nationalstaaten in Europa, die dem deutschen, dem französischen, dem spanischen Proletariat die politischen Kämpfe geradezu aufdrängte, hat die Frage der politischen Aktion für die Internationale brennend gemacht, und, rein äußerlich betrachtet, ist sie an dieser Kontroverse gescheitert. In Wirklichkeit ist sie vom Schauplatz abgetreten, nachdem ihre Mission erfüllt war, nachdem sie den Gedanken der internationalen Solidarität und des Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie in das Proletariat hineingeworfen und damit der Arbeiterschaft aller Länder, die jetzt ihren Klassenkampf auf nationaler Stufenleiter auskämpfen mußte, einen sicheren Kompaß gegeben hatte.

Die neue Internationale ist weniger aus allgemein sozialhistorischen Bedingungen als aus den besonderen Bedürfnissen des Proletariats selbst herausgewachsen. Fast ein Menschenalter lang hatte die Arbeiterbewegung in Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Rußland, England, Belgien, Holland, Skandinavien u. ihr eigenes Leben gelebt, das wohl die großen Prinzipien der Internationale, den Klassenkampf und die proletarische Solidarität,

Seuilleton.

Das Haus an der Veronabrücke.

Novelle von Friedrich Salin.

Am Morgen des dritten Tages begab Ruggiero sich verummmt, wie immer, in das Haus an der Veronabrücke und verführte Heinrich Njung, daß dieser gegen Abend die so lange und heißersehnte Zusammenkunft mit der Geliebten zuversichtlich erwarten dürfe. Mit ruhiger unbewegter Miene, obwohl die Zähne übereinandergebissen und im Marke der Seele erzitternd, ließ er die Ausbrüche des Entzückens des jungen Deutschen ungehindert ihren Lauf nehmen. Als aber der erste Sturm seiner Freude sich gelegt hatte, nahm er das Wort und sprach, erst zögernd und mit unsicherer Stimme, aber allmählich immer rascher und nachdrucksvoller: „Wenn Ihr das Mißtrauen, das Ihr vor kurzem mir zeiget, jetzt beschämt als ein unbegründetes erkennen müßt, so laßt Euch dies zur Warnung dienen, den letzten wichtigsten Rat, den ich Euch jetzt gebe, nicht zu verachten, sondern ihn im entscheidenden Augenblick mit aller Entschlossenheit und aller Tatkraft, deren Ihr fähig seid, zu befolgen und ins Werk zu setzen! Ihr kennt die Weiber nicht; Ihr wißt nicht, wie ihr ganzes Wesen aus Laune und Unentschlossenheit besteht, wie sie ewig zwischen: Ja! und Nein! zwischen Wollen und Nichtwollen, zwischen Scham und Begierde hin und her schwanken! Erwartet also nicht die Geliebte, eines unglücklichen Ehebandes müde, vom Stachel der Leidenschaft getrieben, freiwillig und während Euch entgegenkommen zu sehen; sie wird viel-

mehr unfreiwillig, durch Zufall oder Zwang Euch zu geführt erscheinen, sie wird Euch, Pflicht und Gewissen entgegengehend, mit allem Ernst und aller Hoheit der Frauwürde in die Schranken ferner, stummer, abgöttischer Verehrung zurückweisen wollen! Laßt Euch dadurch nicht irre machen! Seid überzeugt, sie möchte Euch küssen, wenn sie Euch ausschilt, Euch umschlingen, wenn sie Euch zurückstößt, Euch lieblosen, wenn sie Euch mißhandelt! Sie ist ein Weib, und Weiber wollen sich weder hingeben, noch am Wege gefunden und aufgenommen, noch selbst verbieten, sie wollen bezwingen, erobert, unterjocht werden! Bezwingt, erobert, unterjocht sie also! Benutzt den Augenblick, der zum zweiten Male nicht wiederkehrt, und seid gewiß, daß der Lohn des scheuen, schlichteren, zaghaften Anbeters nur Veringschätzung und Verachtung, nie aber das Glück und die Seligkeit des Vollgenusses der Liebe sein wird!“ — Njung, in jenem Augenblicke zu erwartungsvoll, zu glücklich, zu dankbar, um auch nur im mindesten irgend eine Ansicht seines unbekanntem Gönners in Zweifel zu ziehen, versprach, allen diesen Ratsschläger auf das pünktlichste Folge zu leisten; allein weder seine Dankbarkeit noch seine Willfährigkeit vermochten Ruggiero von dem Entschlusse abzubringen, den er halb aus Haß und Eifersucht, halb aus Sorge für die eigene Sicherheit gefaßt, und zu dessen Ausführung er bereits eine Zusammenkunft mit Beppo und dessen beiden Schwestern verabredet hatte. Zu diesen begab er sich nun unmittelbar nach dem Gespräche mit Heinrich Njung und hieß das würdige Kleeblatt von Mitternacht desselben Tages an im Mio menuo, einige Klaster oberhalb der Veronabrücke, eine Gondel bereithalten, in der sie einen jungen Mann, den er im Laufe der Nacht ihnen zuführen würde, nach

Hause befördern sollten; dabei reichte er Beppo eine Reehine als Wartegeld, setzte aber mit bedeutungsvollem Lächeln hinzu, wenn der junge Mann etwa auf dieser Fahrt ertrinken sollte, so wollte er dem, der seinen Leichnam wieder auffände, gerne deren hundert geben, eine Bemerkung, die von Beppo mit nicht minder bedeutungsvollem Lächeln und der Bemerkung erwidert wurde: er könne für nichts stehen; die jungen Leute seien so unvorsichtig, und gar mancher, der sich unbedacht auf der Gondel geschaukelt, sei schon frisch und rot in den Kanal gestürzt und bleich und tot wieder zutage gekommen; übrigens würden Eccellenza prompt und nach Wunsch bedient werden.

Nach der Beforgung dieser Angelegenheit begab sich Ruggiero nach Hause, um dort ungeduldig, wie ein gefangener Löwe die Futterstunde, das Gereinbrechen des Abends abzuwarten. Als dieser endlich zu dunkeln begann, begab er sich zu Ambrosia und lud sie ein, an einer Spazierfahrt in den Lagunen teilzunehmen, wozu sich diese auch, weder erfreut noch widerwillig, ohne Bedenken herbeiließ. Die Dämmerung war schon völlig herein gebrochen, als sie gegen San Lazzaro hinausruderten, Ruggiero mit seinen Plänen beschäftigt, stumm vor sich hinstarrend, Ambrosia teilnahmslos und nicht minder in Gedanken versunken, an seiner Seite, als er plötzlich, da es schon Nacht geworden, eine sternlos gewitterschwüle Nacht, die Gondel zu wenden befahl und Ambrosien vorschlug, ein Haus, das er unlängst gekauft und neu eingerichtet habe, zu besuchen, eine Einladung, die diese mit wenigen Worten zuvorkommend annahm, worauf beide wieder in ihr voriges dumpfes Schweigen zurückfielen.

Im Mio menuo angelangt, ließ Ruggiero die Gondel anlegen und führte Ambrosia, die weder die Legende tr